

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 50

Rubrik: Kürzestgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KÜRZESTGESCHICHTE

Vorschrift

Wolfgang Hildesheimer fährt in Hotels nur noch Lift, um Energie zu sparen; er ist nicht mehr der Jüngste. Einzig im «Wienerhof» in Salzburg überlegt er sich's zweimal. Dort ist nämlich ein Schild angebracht mit der Aufschrift «Nur für sechs Personen». Und das dauert seine Zeit, bis da sechs Leute beisammen sind, namentlich außer Saison.

Heinrich Wiesner

Pascha, kusch!

Ein Gericht in Kairo schrieb in ein Gerichtsurteil: «Ein Mann hat ein Recht darauf, dass seine Frau ihm gehorcht.» Worauf man in einer Münchner Kneipe einen Pantoffelhelden jammern hören konnte: «Das Recht habe ich auch. Aber wer setzt es mir durch?» wr

Apropos Fortschritt

Als «willkommenes Erstlingsbuch in der Welt der Elektronik» veranschaulicht das Informationsbuch «Kinder entdecken Computer» schon den Sechsjährigen, «was Computer sind und wie sie funktionieren». pin

Konsequenz-training

Ein amänd gar nicht so abwegiger Spruch meint: «Wenn der Bauer die zehn Gebote numme hält, hält auch der Herrgott die Wetterregeln numme.» Boris

Politisch

Die Zeit druckte unter «Heutige Weltkunst» dieses Gedicht ab: «Anders sein und anders scheinen, anders reden, anders meinen, alles loben, alles tragen, allen heucheln, stets behagen, allem Winde Segel geben, Bös' und Guten dienstbar leben, alles Tun und alles Dichten bloss auf eignen Nutzen richten: Wer sich dessen will befleissen, kann politisch heuer heißen.» Satire 1987? Durchaus nicht. Verfasser ist Friedrich von Logau, der von 1604 bis 1655 gelebt hat. Gino



Nebelspalter-Witztelefon
01 · 55 83 83

Herr Müller!

HANSPIETER WYSS

Ohne Computer würden Sie jetzt an diesem Auftrag dreunddreissig Jahre, Tag und Nacht arbeiten, Herr Müller!



Us em
Innerrhoder
Witztröckli

De Tschoni loot e neui Pop-Blatte laufe ond froogt am Vater: «Hesch du i dimm lange Lebe scho je emool nebes chnlich gkhöt?» De Vater: «Joho, vo e paar Johre sönd em Bahnhof enne zwee Wäge zemetötscht, i emm inne hetts lääri Mölchchaate gkhaa, ond em andre inne Saue.» Sebedoni

Fragt der Trainer seinen Stürmer: «Warum hast du heute ein Eigengoal geschossen?»
«Ach Gott, die Tore sehen sich alle so ähnlich.»

Unter Frauen:
«Ich gehe sechsmal in der Woche ins Theater!»
«Donnerwetter! Kulturfan?»
«Nein. Garderobenfrau!»

Reporter: «Sie haben im Lotto einen Riesengewinn gemacht. Was werden Sie mit dem vielen Geld denn anfangen?»
«Überhaupt nichts werde ich anfangen. Aufhören werde ich!»

Äther-Blüten

In der Radiosendung «Vorwärts zum menschlichen Mass» war zu hören: «Mer händ an eim Hörlie zoge, und s chunt en ganze Bart vo Problem!»

Ohohr

Der praktische Urlaubstip

Wenn Sie jemand als «ganz ausgekocht» bezeichnen, sollten Sie sich möglichst schnell und unauffällig davon überzeugen, dass Sie nicht in einem Kannibalenkochtopf sitzen. wr

Lyrik-Verschnitt

Der Fernsehmoderator Peter Voss beendete neulich das *Heute-Journal* mit einem launigen Theodor-Storm-Verschnitt: «Der Dollar steigt, der Dollar fällt / schenk ein den Wein, den holden, / wir wollen uns den Börsntag / versilbern, ja vergolden!» Die *Süddeutsche Zeitung* zitiert dieses parodistische Beispiel und meint, nicht gerade allen Ernstes, man sollte den kalten, schmucklosen Nachrichtenblock mit Gebrauchslyrik dieser Art garnieren. Sie macht auch gleich einen Vorschlag für eine mögliche Schlussmeldung: «Stell auf den Tisch die duftenden Reseden / die letzten roten Asten hol herbei / und lass uns nicht mehr von Herrn Pfeiffer reden / dem weissen Hail!»

wt.

Notizen

Von Peter Maiwald

Nichts erzeugt mehr ungelebtes Leben als die Suche nach dem wirklichen.

*

Der Soldat ist das Ersatzteil des Gefallenen.

*

Manche reden von Friedenssicherung als gelte es, ihn in Ketten und Schlosser zu legen.

*

Er hat seine Vergangenheit bewältigt: er geht nur noch über Lebende.

*

Das Unglück kann uns nicht meinen: es schreit ja zum Himmel.

*

Weit vom Schuss sein: die Utopie des Raketenzeitalters.

Stichwort

Drama: Der Vorhang fällt, und dem Ermordeten dämmt's, dass er zu weit vorne gestorben ist ...

pin

Die letzten Worte ...

... des kleinen Mafioso: «Papa, heute haben wir in der Schule gesungen ...»

W. Reus